

Mittwoch, 2. Juli 1930 - 78. Jahrgang Nr. 307

Berliner

Abend-Ausgabe

Einzel-Nummer 5 Pfennig

Volks-Zeitung

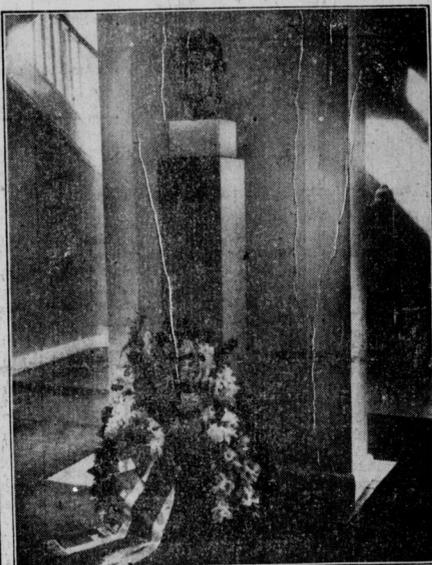
Neue Nazi-Krawalle / Irak frei Bewegte Vernehmung Leo Sklareks

Einzug in das befreite Worms



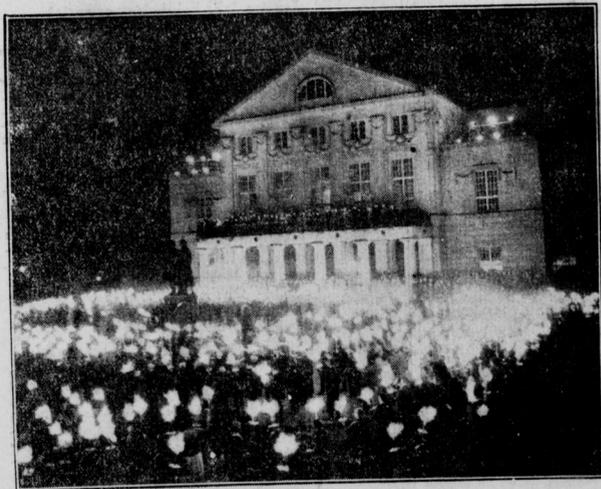
Die Schutzpolizei zieht über die Wormser Brücke

Stresemann zum Gedächtnis



Die neue Büste im Auswärtigen Amt

Kultur trotz Frick



Abschiedsfeier der Weimarer Schiller-Festspiele vor dem Nationaltheater

Deutsche Grönlandexpedition abgereist



Von links: Dr. Peters, Dr. Kopp und Cand. ing. Ernsting, die Mitglieder der Oststation

Die uns regieren, revoltieren

Neue Nazi-Krawalle / Auch die Kommunisten halten nicht Ruhe

KASSEL, 2. Juli.
Hier kam es nämlich einer vom Polizeipräsidenten verbotenen Versammlung der Nationalsozialisten vor den Stadt hallen zu Ansammlung, so dass die Polizei zur Räumung des Platzes schreiten musste. Einige Personen, die der Aufforderung der Polizei nicht Folge leisteten, wurden zwangsgestellt. Ausserdem wurde der Führer der Kasseler Nationalsozialisten, Rechtsanwalt Dr. Freisler, wegen Landfriedensbruch und

der Regierungsschläg (1) Engelland wegen Aufreizung festgenommen
Gegen 11 Uhr wurde von der Polizei eine nationalsozialistische Versammlung in der Rathauschänke aufgelöst; die Anwesenden wurden in Polizeigewahrsam genommen. Insgesamt wurden 75 Personen von der Polizei zwangsgestellt.

BRESLAU, 2. Juli.
In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch kam es, wie schon in der vergangenen Nacht, wieder zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und der Polizei auf dem Ring. Als eine Schar jugendlicher Hakenkreuzler unter ihren bekannten Schmähreden durch die Strassen zog und der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen und Ruhe zu geben, nicht nachkam, wurde das Überfallkommando kommandiert. Unter Anwendung des Gummiknüppels musste die Menge zerstreut werden. Unter den eifrig Festgenommenen befanden sich

zwei Gerichtsreferendare und fünf Studenten.

Die Leute, die in Kassel und Breslau gegen die Staatsgewalt revoltierten, der Regierungsschläger, die Gerichtsreferendare und die Studenten, üben bzw. werden die Staatsgewalt „im Namen des Volkes“ ausüben. Schöne Zustände!

Das Sozialietikett

„Der Sozialismus ist für uns Mittel zum Zweck“

Es gibt jetzt täglich eine heitere Ecke in den deutschen Zeitungen, da wird berichtet von dem Krach bei den Berliner Nazis und von den mehr oder weniger liebevollen Enthüllungen, die bei diesen lieblosen Anlass zutage kommen. Strassers Zeitung öffnet sich spaltenweis den „Zuschriften“ und „Erklärungen“ gegen den Doktor Goebbels. Und da erfährt man immer neue bezeichnende Einzelheiten.

Bei der Generalversammlung der Berliner Nazis, die dieser Tage stattfand, liess Goebbels seine Widersacher kurz entschlossen per Rollkommandos an die Luft setzen. Unter den also Beförderten befand sich auch der Küstriner Putschist a. D. Major Buchrucker. Einer der Herausgeber zehrt nun in Strassers Blättern von Leder. Dabei kommt heraus, dass Goebbels vor einiger Zeit von Parteigenossen, die das Aushängeschild des „Sozialismus“ zu recht nehmen, gefragt wurde: „Wie stehen Sie eigentlich zum Sozialismus?“ Und Goebbels sprach: „Der Sozialismus ist für uns Mittel zum Zweck“ — das heisst also reines Agitationsmittel, Bluff, Schwindel. Konsequenterweise bezieht sich Goebbels neuerdings auch gar nicht damit im internen Betrieb vom Sozialismus zu schweigen, das Sozialietikett nur nach aussen wirken zu lassen; nein, er schüttelt die Dummheit, die auf diese Propaganda herein gefallen sind und sie ernst nehmen, kräftig ab, er wirft sie hinaus — Sozialistenverfolgung, stellt der erürstete Zuschauer freist.

Der Oberdada der Nazi, Hitlers Adolf, ist in peinliche Gelegenheiten geraten. Er weiss nicht, wie er den streitenden Genossen beikommen soll, daher — schweigt er vorläufig.

Dass die Gegner der Hitlererei zu diesen erbaulichen Vorgängen vernünftig schmunzeln, ist ihr sprichwörtlich gutes Recht. Es dabei bewenden zu lassen, wäre allerdings zu viel des bequemen Lebensgenusses. Man muss sich vielmehr auch überlegen, wie man durch eine gute Politik den Zerfall und Rückgang der Nazis selbst beschleunigt. Dafür plädiert Reichspräsident Löbe in einem Artikel, in dem er mahnt, man müsse mehr als bisher in der Richtung vorstossen, in der die Nationalsozialisten nur Versprechungen gegeben hätten. Löbe meint allerdings, im nächsten Reichstag würden die Nazis mit Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen die Mehrheit bilden. Dann müssten die Nazis ja zeigen, was sie wirklich wollen.

Nun, wenn die Parteien der Mitte eine gesunde Politik betreiben, wenn die Volkspartei nicht weiter mit den Nazis paktiert und sie hochpöppelt, dann braucht es gar nicht so weit zu kommen, dass eine solche Mehrheit des radikalen Experiments zustande kommt. Allerdings — eine gesunde Politik ist die Voraussetzung.

Wieder ein politischer Sowjet-Deserteur.

PARIS, 2. Juli. (Eigener Bericht.)
Ein früherer Beamter der Tscheka, Georg Agabekow, ist aus Konstantinopel in Paris eingetroffen. Er hat einige Journalisten empfangen und ihnen Enthüllungen über die bolschewistische Politik versprochen, von der er sich nach seiner Behauptung abgewandt hat, weil sie das russische Volk unglücklich mache. Der „Matin“ und das „Echo de Paris“ bringen grosse Artikel über die neuen Enthüllungen.

Weisshemden-Demonstration in Berlin

Die Nationalsozialistische Partei veranstaltete gestern abend eine Kundgebung im Sportpalast. Sie galt nicht etwa der neuen Freiheit der Rheinlande — dieser Erfolg der deutschen Republik und ihrer Erfüllungspolitik ist den Hitler-Leuten höchst fatal, um nicht zu sagen unerwünscht —, ihre Sorge ist vielmehr, dass sie nicht mehr in braunem Hemd mit dem Hakenkreuzabzeichen herumlaufen dürfen und dass auf diese Weise die Gefahr von Rautereien und Bluttaten verringert werden soll. Sie nennen die Sicherung der öffentlichen Sicherheit „Unterdrückung“. Zu der Kundgebung waren die Pfisterer vorwiegend im weissen Hemd erschienen. 31 männliche und 8 weibliche Personen wurden wegen Tragens verbotener Uniformstücke und Abzeichen festgenommen.

In Anschluss an die Kundgebung kam es an verschiedenen Stellen der Stadt zwischen Nazis und der Polizei zu Zusammenstößen. Etwa 1000 Personen durchzogen, vom Sportplatz kommend, die Kleiststrasse bis zum Willenberg-Platz. Die Polizei sah sich genötigt, gegen die auf dem Strassendam marschierenden Weisshemden, die von einer grossen Menschenmenge begleitet waren, einzuschreiten, um den Verkehr für andere Passanten einigermaßen aufrecht erhalten zu können. Dabei mussten die Beamten wiederholt von ihren Gummiknüppeln Gebrauch machen.

Gegen 1 Uhr kam es noch zu einem blutigen Zwischenfall. Ein 23jähriger Schleifer Speichert aus der Brandenburgstrasse, der angeblich parteilos zu sein, wurde von 15 Nationalsozialisten in der Potsdamer Strasse angefallen. Er flüchtete in den Hausflur des Hauses Lützowstrasse 91, wo er niedergeschlagen wurde. Mit Verletzungen am Kopfe wurde er in der Rettungsstelle des Elisabethkrankenhaus eingeliefert und verbunden und dann gemeinsam mit fünf Nationalsozialisten der Abteilung IA zugetührt.

England gibt den Irak-Staat frei

Unabhängigkeit mit Sicherung der englischen Luftverbindung

LONDON, 2. Juli. (Eigener Bericht.)

In Bagdad wurde am Montag ein Vertrag unterzeichnet, der Mesopotamien aus dem Mandatsverhältnis löst und zum selbständigen und völkerbundsfähigen Staat macht, während gleichzeitig die englische Luftverbindung mit dem Irak und mit Indien gesichert wird.

Im einzelnen besagt der Vertrag, dass England die vollkommene Unabhängigkeit des Iraks anerkennt, Mesopotamien übernimmt die volle Verantwortung für seine innere Verwaltung und innerhalb des englisch-mesopotamischen Bündnisses für seine Landesverteidigung. Nach Inkraftsetzung des Vertrages erlischt das Mandat, so dass der Irak Völkerbundmitglied werden kann.

Die englischen Streitkräfte werden spätestens fünf Jahre nach Inkrafttreten des Vertrages zurückgezogen.

Deutschnationale Ablehnungsgelüste

Was wird die S.P.D. tun?

Die deutschnationale Reichstagsfraktion setzte heute mittig ihre Besprechungen über die Deckungsvorlagen fort. Soweit sich dies jetzt überschauen lässt, ist im Augenblick die Stimmung des grössten Teils der Fraktion auf Ablehnung gerichtet, was freilich noch nicht für die Haltung, namentlich des agrarischen Flügels, im Augenblick der wirklichen Entscheidung bedeutet.

Ueber die mutmassliche Haltung der Sozialdemokraten ist in der Provinzpresse eine Lesart verbreitet, wonach sie ihre Mitwirkung bei den Deckungsvorlagen angeblich von der Annahme abhängig machen wolle. Die Fraktion hat bisher noch keine Beschlüsse gefasst; sie wird, soviel wir wissen, im Steuerausschuss unvoreingenommen mitarbeiten, durch eigene Anträge soviel wie möglich herauszuholen versuchen. Ihre schliessliche Stellungnahme aber weniger von Einzelfragen, als von der im Augenblick der Entscheidung bestehenden politischen Gesamtlage abhängig machen.

Fürsorge-Unterstützung gegen Arbeit

Die Arbeitslosen-Reform

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages setzte seine Beratungen über die Aenderungsvorlage zum Arbeitslosenversicherungsgesetz fort.

Mit zwölf gegen elf Stimmen wurde ein kommunistischer Antrag abgelehnt, der den Anmeldezwang aller offenen und freierwerbenden Arbeitsplätze bei dem zuständigen Arbeitsamt vorsch. Gestrichen wurde sodann die Bestimmung der Aenderungsvorlage, nach welcher versicherungsfrei ist, wer das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

In Ziffer 3 sieht die Vorlage die Versicherungsfreiheit von geringfügigen Beschäftigungen vor. Als geringfügige Beschäftigung soll danach gelten, wenn für sie kein höheres Entgelt von 10 Mark in der Woche oder 45 Mark im Monat vereinbart ist und die Arbeitszeit auf weniger als 30 Arbeitsstunden in der Woche beschränkt ist. Diese Ziffer 3 wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten wurde Paragraph 75 angenommen, nach welchem die Beschäftigung eines Hilfsbedürftigen versicherungsfrei ist, die im Rahmen der Arbeitsfürsorge für einen Träger der öffentlichen Fürsorge oder auf dessen Veranlassung für einen dritten ausgeübt wird. Diese Bestimmung gilt aber nicht, wenn die wöchentliche Arbeitszeit 32 Stunden oder, falls durch Tarifvertrag eine kürzere, regel-

Pflastersteine und Schüsse

Der Krieg zwischen K. P. D. und Nazis

ANNABURG (Kr. Torgau), 2. Juli. (W. T. B.)

Gestern abend wurde hier eine nationalsozialistische Versammlung abgehalten. Am Schluss der Versammlung wurde eine aus 25 Nationalsozialisten bestehende Gruppe von einem über hundert Mann starken Trupp Kommunisten überfallen und mit Pflastersteinen beworfen. Hierbei wurde

ein Polizeibeamter, dem ein Pflasterstein an die Brust geschleudert wurde, besonders schwer verletzt.

Er musste in das Wittenberger Krankenhaus gebracht werden. Zwei Nationalsozialisten wurden durch Messerstücke schwer und drei andere durch Steinwürfe leichter verletzt. Auf seiten der Kommunisten gab es einen Verletzten.

HAMBURG, 3. Juli.

In Neumünster kam es gestern abend zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Ein Trupp von 30 Nationalsozialisten wurde von einer grossen Zahl von Kommunisten umringt.

Aus der Gruppe der Nationalsozialisten fielen darauf mehrere Schüsse,

durch die einige Kommunisten, darunter zwei schwer, verletzt wurden. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der bekannte Kommunistenführer Timm, der wegen seiner Beteiligung an vielen Zusammenstößen der letzten Zeit in Schleswig-Holstein mehrfach verurteilt ist. Er musste im hoffnungslos zu Zustand ins Krankenhaus geschafft werden. Auch von den Nationalsozialisten wurden einige leicht verletzt. Noch im Laufe der Nacht wurden von der Polizei sechs Verhaftungen vorgenommen.

Nach Ablauf dieser Zeit wird Mesopotamien England drei Flugzeugstützpunkte westlich des Euphrats verpachten. Der Schutz dieser Stützpunkte liegt mesopotamischen Truppen ob, während England die Kosten dafür zu tragen hat. England und Mesopotamien werden sich gegenseitig durch die üblichen diplomatischen Vertreter in ihren Hauptstädten vertreten lassen. Die Vertragsdauer ist auf 25 Jahre bemessen. Streitigkeiten sind dem Völkerbund zu unterbreiten. Im übrigen enthält der Vertrag Bestimmungen über ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen England und Mesopotamien.

Die Bedeutung des neuen Vertrages ist einmal, dass Mesopotamien ein so gut wie unabhängiger Staat wird, und dass an Stelle des bisherigen Mandatsverhältnisses ein Bündnis tritt. Ferner aber muss der Vertrag gewisse Rückwirkungen auf Aegypten haben, wie denn auch das neue Abkommen dem ägyptisch-egyptischen Vertragsentwurf ähnlich ist.

mässige Arbeitszeit vereinbart ist, mindestens die vereinbarte Stundenzahl beträgt und dem Beschäftigten der tarifliche oder, wenn ein Tarif nicht besteht, der im Beruf ortsübliche Lohn gezahlt wird.

Hierzu wurde noch ein Zentralsantrag angenommen, durch den der Träger der öffentlichen Arbeitsfürsorge berechtigt ist, im Einvernehmen mit dem zuständigen Arbeitsamt festzusetzen, welcher Tarifvertrag für die Entlohnung der Fürsorgearbeiter Anwendung finden soll.

Amerikas Haushalts-Überschuss

Für nächstes Jahr Fehlbetrag erwartet

WASHINGTON, 2. Juli.

Das Haushaltsjahr 1929/30 schliesst mit einem Überschuss von 184 Millionen Dollars (770 Millionen Mark) ab. Die öffentliche Schuld hat sich um 746 Millionen Dollars vermindert. An Kriegsschuldenrückzahlungen gingen 76 Millionen Dollars ein. Der letzte Jahresüberschuss belief sich auf 185 Millionen Dollars. Für das nächste Finanzjahr rechnen Hoover und Mellon angesichts der grossen Mehrausgaben für öffentliche Arbeiten mit einem Fehlbetrag.

Der 48. Todesfall in Lübeck

LÜBECK, 2. Juli.

Die Todesziffer der mit dem Tuberkuloseerum gefütterten Säuglinge hat sich von 47 auf 48 erhöht. Krank sind unverändert, 71, gebessert 73, gesund 59 Säuglinge.

Raubmord an einem Geistlichen

In Ducherow in Pommern

NEUSTRELITZ, 2. Juli. (Privat.)

Der Ortsgeistliche von Ducherow, Pastor Kappel, wurde heute früh in seinem Arbeitszimmer erschossen aufgefunden. Zwei junge Leute hatten versucht, in das Arbeitszimmer des Pastors einzudringen. Der Geistliche, der ein Geräusch hörte, begab sich in das Zimmer, worauf die beiden Einbrecher ihn sofort niederschossen. Sie flüchteten dann auf Fahrrädern. Gegen 4 Uhr morgens haben sich die Täter an einer Pumpe in Löwitz gesüßert und dann die Flucht fortgesetzt.

Die englische Arbeitslosenämter ist zum ersten Mal seit vielen Monaten in der letzten Woche zurückgegangen. Sie betrug jetzt 1 815 000, d. h. 70 000 weniger als Mitte Juni, aber immer noch beinahe 700 000 mehr, als vor einem Jahr.

Bitte ums Wort!

Ohne Verantwortung der Redaktion

EINE und GESELLIGKEIT

Liebe

Was ist's, das mich so traurig macht?
Was ist es? — sag es mir!
Was ist's, das drinn' im Herzen wackelt —
Mich hinzieht nur zu dir? —
Was ist es, das im Herzen ruht
Und mich so sehr bewegt? —
Was nützt selbst noch rast im Blut,
Wenn man zur Ruh' sich legt? —
Was ist's, das tief im Herzen zwinget
Und uns so anleitet zu mach?
Was ist's, das mit Gewalt bewingt,
Eh' wir es noch gedacht? —
Dies alles kann nur eines sein! —
Was ist es im Herzen heiligt,
Das muss die grosse Liebe sein.
Die kein Grenzen kennt,
Die alles gibt, was sie nur kann
Und nichts für sich behält;
Die Liebe, die nur Gott ersann
In seinem Himmelzelt? —
Ja, Liebe, welch ein selig Wort;
Sie macht uns froh und reich.
Man findet sie an jedem Ort;
Sie trifft kein Todesrecht!

Geselligkeitsverein

Ich bin einsam, habe niemand, dem ich mein Herz erweichen kann. Mit 50 Jahren fühle ich mich noch zu jung, um ganz zu entsagen. Bekanntheit habe ich nicht, wo ich eventuell einen Mann mit besten Charaktereigenschaften und sicherem Einkommen kennen lernen könnte. Ich stamme aus bester Familie und bin sparsam und wirtschaftlich. Mein geistliches Heim wird mir durch die Einsamkeit vergrübelt. Gibt es einen Verein oder dergleichen, wo man eventuell Geselligkeit pflegen könnte und einem Gelegenheit geboten würde?
E. E. Einsame

Das voreheliche Kind

Muss der Vater die rückständigen Alimante nachzahlen?
Ich bin Vormund eines vorehelichen Kindes. Dieses ist im März dieses Jahr 19 Jahre gewesen. Der Vater hat seit November 1923 keine Alimante mehr gezahlt. Pflanzungen waren fruchtlos. Bietet nun das Gesetz noch irgend eine Handhabe, die Rückstände auch jetzt noch zwangsweise beizutreiben, nachdem nun im März 16 Jahre ist, also der Vater eigentlich nicht mehr verpflichtet ist zu zahlen?
G. B.

ANTWORTEN

„Eine Angestellte“ — Motorradsport: Das Fahren auf dem Sozius ist nicht für jede Frau ohne Gefahr. Es sind doch nicht alle Frauen gleich gut organisch ausgestattet. Bevor man sich sportlich betätigt, ist eine ärztliche Untersuchung unerlässlich. Es wird doch wirklich genug darüber geschrieben, dass jeder, der eine Zeitung liest, es wissen kann. Sicher gehören Sie einer Krankenkasse an, oder haben durch Ihren Mann Anspruch an Familienversicherung, also freie ärztliche Beratung.
F. R. F.

Jahresbilanz Chinchilla-Farm: In dem Artikel des Herrn Hegerer-Inspektors H. Wächler „Jahresbilanz einer Chinchilla-Freilandfarm“ ist ein kleiner Druckfehler unterfassen. Die Endsumme des Futterbedarfs im Winter muss natürlich 1,77 Mark lauten.
„Breslau“: Ihr Eingangs ist nicht geeignet als Zuschrift an „Ich bitte ums Wort“. Veröffentlichte Sie Ihr Angebot als Anzeige in dieser Rubrik unter Beachtung der Bedingungen und des Gutsehens.
„Bulgarianer Knoblauch“: Wir empfehlen Ihnen, ein entsprechendes Inserat unter den Anzeigen in „Ich bitte ums Wort“ aufzugeben, das gegen Nachfrage nach Ihrem Artikel ist.
W. W. „Kroldg-Alfäre“: Für Sie liegt auf unserer Redaktion ein Brief zur Abholung bereit.
Wwe. Sz.: Einen für Sie bestimmten Brief wollen Sie bitte bei uns abholen lassen.
Brennend-nasse Füsse: Im allgemeinen empfiehlt sich Einpacken der Füsse mit Leinwand- oder Vascrol-Stropfer. Es kann die Ursache des Brennens aber auch eine Veränderung des Fusses sein, Senkfuss, Spreizfuss oder dergleichen; es kann auch um Schwelkeschmerz handeln. Deswegen rate ich Ihnen, falls Sie Mitglied einer Krankenkasse oder Versicherung sind, einen Arzt zu konsultieren und sich dort ordentlich beraten zu lassen. Den erwähnten Puder können Sie durch den Kasentzer erhalten, eventuell Einlagen, und auch gegen das Hüftergutze kann der Arzt helfen. Hüftergutze helfen nicht. Eventuell muss das Hüftergutze zunächst durch den Arzt oder mit Überweisungsschein durch einen Heilgehilfen entfernt werden — schmerzt nicht —, da richtet sich danach, ob es ein sogenanntes „eingewachsenes“ Hüftergutze ist. Von dem Plaquezist Sie sich aber leicht zu befreien.
F. R. F.

Gibt es „geistige Freundschaft“

zwischen Mann und Frau?

Sehr geehrte Frau Ella!
Ohne Rücksicht der Parteien. Die Ehe gehört der Familie — kein Terzett, Quartett —, Familienangelegenheiten müssen unter sich abgemacht werden. Ich weiss nicht, wie Sie sind, wenn Sie sind, was Sie in die Ehe mitgebracht oder erworben haben — doch unbeirrt dessen, Sie sind Hausfrau, Mutter von vier Kindern, haben allen Anschein Ihren Gatten sehr gerne — eventuell gehabt —, vielleicht auch noch wohlberechtigten Platz durch Falltüren freimachen. Es widerstrebt Ihrem duldsamen Sinn zu revidieren, doch es ist Ihre heiligste Frauennacht, Mutterpflicht, den Kindern schon gegenüber, um Ihre geheiligten Frauengedanken nicht mit Scham bedecken zu müssen, eventuell den Untergang Ihrer Ehe erleben zu müssen.
Fragen Sie Ihren Mann, höre mal, was versteht du unter platonischem Geistesaustausch? Was ist das? — Hand aus Herz — meinst du es ehrlich? — Du sprichst gut, tust aber schlecht! Willst du deinen Kindern ein Vorbild sein, so mache Umkehr, die Sodom und Gomorra nun erreicht. Willst du deinen Gefühlen Gedanken mehr danke! — Bitte mich nie darum, meine Mutterpflicht verliert!

Ich bin einsam, habe niemand, dem ich mein Herz erweichen kann. Mit 50 Jahren fühle ich mich noch zu jung, um ganz zu entsagen. Bekanntheit habe ich nicht, wo ich eventuell einen Mann mit besten Charaktereigenschaften und sicherem Einkommen kennen lernen könnte. Ich stamme aus bester Familie und bin sparsam und wirtschaftlich. Mein geistliches Heim wird mir durch die Einsamkeit vergrübelt. Gibt es einen Verein oder dergleichen, wo man eventuell Geselligkeit pflegen könnte und einem Gelegenheit geboten würde?
E. E. Einsame

FRAGEN

Tätowierungen: Als langjähriger Leser der „Berliner Volks-Zeitung“ bitte ich um Rat, wie man Tätowierungen entfernt.
B. 88.

Ondulieren lernen: Kann man abends von 8 bis 9 Uhr Nachhilfestunden in Ondulieren nehmen? Was würde das kosten?
H.

- Padder.** 22, sucht Partnerin, bis 1.6. Juni, für Sonntagausflüge. Bildlieferte unter Ch. M. 1907, an Rudolf Mosse, Charlottenburg, Scherrenstr. 59.
- Einunddreissiger** sucht Freundin, die mit ihm zusammen sein möchte. Bildlieferte unter „J. Z.“, Rudolf Mosse, S.W. 100.
- Freundschaft** anhaltender, heiterer Witwe wünscht älteren Herr zwecks Heirat. Offerte unter „Ralkav“, Postamt 115.
- Herr.** (Motorbootbesitzer), sucht eine zweite gemeinsame Fahrten, wöchentlich. Altersungeb. Offerte unter „No. 42“, Rudolf Mosse, Neukölln, Hermannstr. 59/60.
- Kaufmann.** 22, sucht junge hübsche Partnerin. Bildlieferte unter „J. Z.“, Rudolf Mosse, Badstrasse 41.
- Freundin.** 18 u. 20, schlicht, suchen nette Herren. Bekanntheit. Bildlieferte unter „H. K. 149“, Postamt 1.
- Suche** Bekannte, 17, Sport- und Lebensgefährtin. Bildlieferte. Postlagernd Berlin, Postamt Neukölln 1.
- Hausfreundin** wünscht jungen verheirateten Witwer. Postlagernd 112, E. K. 13.
- Wiederheirat** wünscht annehmliche Witwe, 45, mit demittelt, mit einem ständigen Herrn. Bildlieferte. Postlagernd 822, Rudolf Mosse, Schöneberg, Hauptstrasse 23/24.
- Witwe.** 29, anscheinlich, 1 Tochter, schönes Heim, nicht sehr nett, sucht einen solchen Herrn zwecks späterer Heirat. Offerte unter „No. 83“, Rudolf Mosse, Neukölln, Berlinstr. 41.
- Eisenbahner.** 22 Jahre, Lebensstellung, sucht lebensfähige Mädchen mit Aussteuer. Bildlieferte. Postlagernd G. N. 27.
- Bekanntheit** sucht annehmliche, junge Damen, wünschenswert 20 Jahre. Bildlieferte. Postlagernd Berlin SW. 44.
- Handwerker** sucht hübsche Mädchen, 20-40 Jahre, können zu lernen. 2 Zimmer-Wohnung vorhanden. Bildlieferte. Offerte unter „No. 87“, Rudolf Mosse, Neukölln, Berlinstr. 41.
- Schmuckmacher.** 42, sucht gewissenhafte, annehmliche, Postlagernd 115, E. K. 13.
- Zwei Freunde** suchen hübsche Mädchen bis 21, für Tanz, Ausflüge und Gesellschaft. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Wassersportler.** Student, wünscht Anschluss. Verein, Einzelperson. Postlagernd Berlin 30, Postkarte 63.
- Wassersportler.** Student, wünscht Anschluss. Verein, Einzelperson. Postlagernd Berlin 30, Postkarte 63.
- Druckerei.** 21, wünscht hübsche, angenehme, solides Wesen, sucht Frauchen (Einheirat). „E. F.“, Postlagernd SW. 100.
- Blattlieferant** für Sonntagausflüge, sucht Musikfreund (Student) ab 18, W. 15, Postlagernd.
- Seitler.** 1.8. sucht Partnerin gleich gross bis 29 zum Wochenende. Zuschriften unter „So. U. 75“, befristet. Rudolf Mosse, Wienerstr. 1-6.
- Beamtin** sucht Pathologin, meridian. Angeborene, befristet. Rudolf Mosse, Berlin Schiffbaustrasse 2.
- Suche** für meine Tochter, 23 Jahre, anscheinlich, zwei Söhne, ein Mädchen, alle in einem Wohnort. Zuschriften unter „L. T. 37“, Rudolf Mosse, Frankfurt, Allee 241.
- Gesellschaftsspiel** Lohndame, Bettelrisiko im Zopplisch, 20, sucht Partnerin. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Tennispartnerin.** 20, Anfängerin. Karne, teilsportlich, sucht Partnerin. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Sympathische** Partnerin, 20, sucht Partnerin. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Gastwirtin.** 28, 175 gross, angenehme Ausseher, wünscht geschäftliche Bekanntheit. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Witwe.** 42, sucht netten, verständnisvollen Herrn zur Gesellschaft. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Wanderführer** sucht Anschluss. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Harmlose** Partnerin, 20, sucht Partnerin. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Herr** in den 40 sucht Dame für Sport. Bildlieferte. Postlagernd 115, E. K. 13.
- Wassersportler.** Student, wünscht Anschluss. Verein, Einzelperson. Postlagernd Berlin 30, Postkarte 63.
- Druckerei.** 21, wünscht hübsche, angenehme, solides Wesen, sucht Frauchen (Einheirat). „E. F.“, Postlagernd SW. 100.
- Freundschaft** wünscht jungen Mann, 23 Jahre, mittlere Figur, nettem, aktiven, Mädel, gutem Charakter, Sport, Körperkultur und naturverbunden, für gemeinsame Interessen. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Hallo.** Suche grosse, hübsche, lebendige, intelligenten Mädchen, gute Erscheinung, 22, Konjunktur und Stand Nebenberuf. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Suche** grosse, hübsche, lebendige, intelligente Mädchen, gute Erscheinung, 22, Konjunktur und Stand Nebenberuf. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Student** sucht netten Mann zum Ausgehen. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Herr** 28, dunkel, Sportler, sucht für Ausflüge, Spaziergänge usw. Dame ab 18, hübsch, intelligent, Diskretion, Ehrlichkeit. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Witwe.** 40, mit Pension, 1.50 gross, vollkommene Bekanntheit mit dem Herrn. Bildlieferte. Postlagernd A. K. 107, Postamt O. 17.
- Einheirat** sucht hübscher, freidenkender Kaufmann, 2000 Vermögen, gesund, aber Rückenleiden. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Selbständiger** Schneider, 30, wünscht Bekanntheit. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Druckerei** sucht geschäftliche Bekanntheit. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.
- Sozial.** nicht unter 25, für gemeinsame Fahrten geeignet. Bildlieferte. Postlagernd SW. 100.

Ehe und Geselligkeit

(Ich bitte ums Wort)

Wer den Wunsch hat, Gleichgestante zu finden, sei es zur Beteiligung an Spiel und Sport, am Wandern, Feiern, Motorfahrten, sei es zu gemeinsamen Reisen, zum Besuche von Vorlesungen, Ausstellungen, Kunst-Theatern, Klubs, sei es zur Erlangung moderner Tänze oder zu schriftlichem Gedankenaustausch, bitte, vor dem nächsten Heft, Brief, oder durch Anschluss, Zerstreung oder Geselligkeit sucht, bediene sich Blättern beim Erscheinen dieser Rubrik der „Berliner Volks-Zeitung“ zur Veröffentlichung einer kleinen Anzeiger. Diese kostet 10 Pf. Bei Bestimmung einer Adresse und Abholung der Blätter kommen 10 Pf. Gebühren hinzu. Für unsere Abonnenten führen wir einen Gutschein, der als Gegenwert für 10 Worte garantiert die letzte und in allen Filialen in Zahlung genommen wird.

Ausschneiden!

Gutschein

für die Abonnenten der „Berliner Volks-Zeitung“

Wert: M. 1.10

Gültig für Mittwoch, den 9. Juli 1930, Abendausgabe mit der Rubrik

Ehe und Geselligkeit

Gut für 1 fettes Uberschriftswort und 9 Worte in gewöhnlicher Schrift. Jedes weitere gewöhnliche Wort kostet 10 Pf. Für Chiffreanzeigen ist nur Rudolf-Mosse-Chiffre zulässig. Chiffrebüchre 50 Pf.